

The Beginning

Von Mitsuki_Insanity

Erster Kontakt

Prolog: Erster Kontakt

"Bloodfire, meine Tochter. Ich habe den Allspark gefunden. Wir werden unverzüglich aufbrechen."/i]

*Die kalte Stimme durchdrang ihren Kopf. Bilder von merkwürdigen Gestalten, ein lauter Knall und dann das Gesicht eines alten Mannes direkt vor ihren Augen und-
HUP! HUP! HUUP!*

Das laute Geräusch riss Megan Crimson aus ihrem Schlaf. Verwirrt blickte sich die junge Frau um und sah zu dem Wecker, der auf ihrem Nachttisch stand und die Form eines Porsche 935 hatte.

Sie seufzte und drückte entnervt auf die Motorhaube des Minirennautos, um das nervige Hupen abzustellen.

Dann strich sie sich einige rotbraune und vom Schlaf verzottelte Haarsträhnen aus dem Gesicht und fasste sich an die Stirn.

Ihr Kopf dröhnte. Schon wieder dieser Traum. Sie versuchte sich daran zu erinnern, was dort geschah. Doch wie jedes Mal, wenn sie es versuchte, bekam sie Kopfschmerzen und ein unangenehmer, schriller Pfeifton erklang in ihren Ohren. Also gab sie es auf.

Langsam setzte sie sich auf und sah sich um. Nicht nur die Tatsache, dass Megan sich seit einem Autounfall, bei dem ihre Eltern gestorben waren und sie nur knapp überlebt hatte (Zumindest hatte man ihr das so erzählt), an nichts erinnern konnte. Weder wer sie einst war, noch was vor dem Unfall gewesen war, nein, auch sonst war Megan kein gewöhnliches Mädchen. Entgegen ihrer weiblichen Natur hatte sie eine eher ungewöhnliche Vorliebe und wenn man ihr Zimmer betrat, wäre man nie auf den Gedanken gekommen, dass dort eine Frau lebte.

Neben dem "Autowecker" auf ihrem Nachttisch, besaß Megan eine riesige DVD-Sammlung in einem großen Regal. Darunter tummelten sich Filme wie "Men in Black" I und II, "Alien", "Alien vs. Predator", alle Teile von "Star Wars", sämtliche Staffeln von "Star Trek", "Knight Rider" und die "Herbie"-Filme.

An den Wänden hingen keine Poster von Stars sondern Poster von Autos. Vorrangig Sportwagen.

Und an der Wand über ihrem Kopfkissen hing ebenfalls ein Sportwagen-Kalender.

Doch Megans ganzer Stolz war der Inhalt ihres Vitrinen Schrankes, in dem lauter Modelautos standen, die sie selbst zusammengebaut hatte. Trucks, Formel-1 Autos, Eisenbahnen, Porsche in allen möglichen Farben, Corvettes und auch Kampffjets, darunter ein recht großes Model eines F-22 Raptor, bei dem Megan immer Schmunzeln musste,

wenn sie diesen ansah. Warum wusste sie nicht.

Megan liebte es, Modelautos zu sammeln. Sie verbrachte Stunden und Tage damit, diese zusammenzubauen, zu lackieren und dann zu bewundern.

Ihr neustes Modelauto stand halb zusammengebaut noch auf ihrem Schreibtisch. Auf der Packung, die daneben stand, konnte man das fertige Auto sehen. Ein silbergrauer Pontiac Solstice.

Megan stand langsam auf und schlüpfte in ihre Hausschuhe, die, wie konnte es auch anders sein, die Form von plüschig roten VW-Käfern besaßen. Dann ging sie zum Schreibtisch und nahm die Packung des Model Pontiac in die Hand und strich darüber.

"Wie gern hätte ich dich in echt..."

Sie seufzte erneut, stellte die Packung behutsam wieder zurück und lief Richtung Tür. Dabei stolperte sie jedoch über eines der vielen Kabel, an denen ihr Laptop angeschlossen war und legte sich der Länge nach auf die Nase.

"Autsch...", sagte sie und fluchte leise. Das konnte ja heiter werden. Nachdem sie sich aufgerappelt hatte, schlurfte sie durch den Flur, Richtung Eingangstür. Mit dem Schlüssel, der neben dran hing, schloss sie auf und begutachtete den Briefkasten. Dann fischte sie die Post raus und ging damit zurück in ihr Zimmer, wo sie sich auf ihren Schreibtischstuhl fallen ließ und sich die Briefe ansah. Das meiste war nur Werbung. Doch zwischen Kosmetikwerbung (die sie sofort in den Papierkorb schmiss) und dem Zettel des Pizzaservice um die Ecke, entdeckte sie einen wichtig aussehenden Umschlag. Ihr Herz, oder zumindest das, was sie als ihr Herz vermutete, machte einen Hüpfer. Es fühlte sich mehr oder weniger so an.

"An Miss Megan Crimson", stand auf dem Umschlag, den sie in Windeseile aufgerissen hatte.

Doch ihr freudig erregtes Gesicht verwandelte sich innerhalb von Sekunden zu einer misshütigen Schnute.

"...Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass wir aufgrund mangelnder Zeugnisvorlagen Sie nicht aufnehmen können..."

Megan knüllte den Brief zusammen und warf ihn zu der Kosmetikwerbung in den Korb.

Dann knallte sie den Kopf auf den Tisch und starrte den halbfertigen Pontiac traurig an.

"Schon wieder eine Absage...", seufzte sie. "und das nur, weil ich kein vernünftiges Zeugnis zum Vorlegen hab...."

Plötzlich ertönte ein leises Miauen und Megan sah hinab. Neben dem Stuhl hatte sich eine schwarze Perserkatze hingesetzt, die sie mit großen, grünen Augen anstarrte.

Megan lächelte leicht und nahm die Katze auf ihren Schoß.

"Ach Amy. Was soll ich nur tun?" Sie strich der Katze über den flauschigen Kopf, bis diese zu schnurren anfang. "Egal wie oft und an welcher Uni ich mich bewerbe. Immer nur Absagen..."

Die Katze legte den Kopf schief und starrte ihr Frauchen an, als wölte sie ihr sagen, dass alles gut werden würde.

Megan ließ sich mit Amy auf dem Schoß nach hinten gegen die Stuhllehne fallen. "Dabei würde ich so gerne Maschinenbau studieren..."

Sie atmete tief ein und setzte die Katze nach einer Weile ab. "Wenn nicht, bewerbe ich mich doch mal bei dem Kfz-Mechaniker, um die Ecke."

Sie ging zu einem kleinen Tresor und holte ihre Spardose raus. "Fakt ist, ich brauche Geld."

Sie zählte die Scheine, die sie extra zur Seite gelegt hatte. Monatelang hatte sie mithilfe

von Minijobs gespart und gespart, was das Zeug hielt und nun...

"5000 Dollar. Nicht viel, aber dafür könnte ich mir zumindest einen Gebrauchten kaufen."
Sie schüttelte den Kopf. "Am besten ich mach's heute, wo ich eh nichts vor habe."

Gesagt, getan. Megan schnappte sich etwas zum anziehen aus dem Schrank. Ein schwarzes, kurzärmliges Longshirt mit Feuermuster und eine Jeanshose mit extra ausgefransten Hosenbeinen. Dann ging sie ins Bad und kämmte sich ihre Haare, die in Wellen bis zu ihrer Brust hinab fielen. Sie betrachtete sich dabei seitlich im Spiegel und starrte mit ihren grünbraunen Augen mal wieder das Tattoo an ihrem Nacken an. Es war ein merkwürdiges Tattoo. Megan hatte es schon, seit sie im Krankenhaus, oder besser gesagt, das was man ihr als Krankenhaus hatte vermitteln wollen, aufgewacht war. Es sah ein wenig aus, wie ein Gesicht. Allerdings wie ein sehr merkwürdiges Gesicht. Es schien aus mehreren Dreiecken zu bestehen. Einem großen, das mit der Spitze nach unten zeigte und mehreren kleinen. Die Augen des Gesichts waren schmal und standen ein wenig schräg.

Sie musste dieses Tattoo schon vorher besessen haben. Da war sie sich sicher.

Sie strich mit dem linken Zeigefinger kurz darüber. Ob es eine Bedeutung hatte?

Sie wusste es nicht.

Die Stunden vergingen. Es war noch sehr früh und der Autohändler, zu dem Megan wollte, hatte noch zu.

Erst gegen Mittag zog sie sich ihre schwarzen Chucks an und steckte den Geldbeutel mit den 5000 Dollar ein.

Schnell fütterte sie noch Amy und ging dann los. Kurz bevor sie bei dem Autohändler Bobby Bolivia ankam wurde sie auch noch fast von einem Auto überfahren, als sie über die Straße lief und aus einer Seitengasse ein alter, gelber Chevrolet Camaro angeschossen kam. Gerade noch rechtzeitig konnte sie ausweichen und fluchte laut. Sie sah dem Auto lange hinterher.

"Heute ist echt nicht mein Tag...", seufzte sie. "Fehlt nur noch, dass Aliens hier landen und ich von deren Raumschiff erschlagen werde..."